

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 6. d. M. von der Post bis Stadt Dresden ein grünes Sammet-Portemonnaie mit Stahlbügel und Kette; in selbigem befand sich 1 Ducaten, 3 preussische Thaler, 1 Thaler in Courant. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen obige Belohnung beim Oberkellner in Stadt Dresden abzugeben.

Ein Thaler Belohnung

erhält der Ueberbringer von dem am Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr verloren gegangenen schwarblauen zertrennten seidenen Kleide und 4 Ellen neues. Abzugeben Schulgasse Nr. 2 bei Witwe Urban.

1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde den 5. Januar ein goldner Ring, worauf steht M. T., inwendig Den 24. December 1849. Abzugeben Hainstraße Nr. 11. **Dreidler.**

Verloren wurde am Dienstag Abend von einem Dienstmädchen ein Filzhütchen mit Feder. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Schneidermeister **F. Schmertsch**, Markt Nr. 9, 3 Tr.

Verloren wurde am 7. Januar Nachmittags 2 Uhr von der Frankfurter Straße bis ins Thomaskäppchen eine angefangene Stickerie nebst etwas Wollengarn.

Man bittet um Zurückgabe gegen angemessene Belohnung an den Hausmanu **Schirmer** in der Kaufhalle am Markt.

Verloren wurde ein Pelzhandschuh. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Vorstadt Nr. 43 bei **S. Reichert**.

Wer ein am 5. d. M. Abends auf dem Wege von Löhrs Platz bis zur Kreuzstraße verlorenes **Batisttaschentuch** im Hause Nr. 8 der Kreuzstraße part. abgibt, erhält 20 ^{rg} Belohnung.

Ein schwarzer Wasserhund

mit dem Steuerzeichen 68 ist seit einigen Tagen abhanden gekommen. Wer ihn in die Königsstraße Nr. 6, **Gartengebäude**, 2. Etage zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Verlaufen hat sich ein junger Wachtelhund, auf den Namen Betty hörend. Wer selbigen zurückbringt, erhält eine gute Belohnung Kohlenstraße Nr. 77.

Verlaufen hat sich am 6. d. M. ein kleiner schwarzer Wachtelhund mit braunen Pfoten und messinginem gegliederten Halsband mit Steuernummer 780. Gegen gute Belohnung abzugeben Erdmannstraße Nr. 4, 2. Etage.

Entlaufen ist ein mittelgroßer, weiß und schwarz gefleckter Hund, besonders kenntlich an seiner gespaltenen Nase, durch welche die Zähne zu sehen sind, hört auf dem Namen Leo. Wer denselben zurückbringt in das Gut Nr. 25 zu Reudnitz, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen ist ein schwarzes Wachtelhündchen mit Steuerzeichen und kann abgeholt werden Königsstraße 2, Hintergebäude 1 Tr.

Gefunden wurde von mir ein **Damengeldtäschchen mit Geld**. Die Eigenthümerin kann dasselbe beim Büchsenmacher des 4. Schützenbataillons **Hugo Lehmann**, Reudnitzer Straße Nr. 10 in Empfang nehmen.

Gefunden wurde am Montag ein Geldbeutel mit etwas Geld. Gegen Infectiongebühren abzuholen Zeißer Straße 10, 3 Tr.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche dem jüngst verstorbenen hiesigen Kaufmann Herrn **Gustav Costenoble** noch schulden, fordere ich hierdurch auf, längstens bis Ende dieses Monats an mich, als vom hiesigen Stadtgericht bestellten Gütervertreter in dem zu des Verstorbenen Nachlasse entstandenen Creditwesen, Zahlung zu leisten. Leipzig, im Januar 1852.

Adv. **Julius Voettger**, Neukirchhof Nr. 28.

Wenn die Frau **Saller** ihre Sachen bis zum 21. Januar 1852 nicht einlöst, werde ich sie gerichtlich taxiren lassen und verkaufen. **Diersch**, Ulrichsgasse Nr. 9.

Eine **Amme** betreffend. Möge die Dame aus der Burgstraße, welche gestern früh nach derselben in der Hainstraße sich erkundigte, sich nochmals hinhemühen, weil die bezeichnete Nummer nicht aufzufinden.

Anton Beyer aus Merseburg ist nicht mehr in meinen Diensten. **Kluge**, Gastgeber zur Schecke.

Empfehlung.

Wer bei der Bestellung eines feuerfesten eisernen Geldschrankes von der Idee ausgeht, daß er die dazu gehörigen Schlüssel verlieren könnte, der wird gewiß denselben bei einem ihm nahe wohnenden Meister lieber als bei einem Ausländer bestellen; dies bewog mich, mir einen solchen Casseschrank bei dem hiesigen Schlossermeister Herrn **Käppler** zu kaufen. Würde man nun diesen bei mir aufgestellten Schrank ansehen und wüßte man hierbei die Preise, welche ausländische Meister sich für solche Schränke bezahlen lassen, so müßte man sich freuen, daß man nun auch hier dergleichen Schränke fertigt, die bei gleichem Umfange, aber mit weit schönerer äußerer Verzierung weit weniger kosten, als man den Ausländern dafür bezahlen soll.

Leipzig, am 23. December 1851.

Dr. **Eduard Friederici senior.**

Wer sich einen **vergnügten Abend** mit seiner Familie verschaffen will, der gehe nach Neuschönefeld in Gräfe's Salon, da ist der echte Casper da.

Da sieht man die großen Ritterschauspiele und die größten Opern, wo gewiß Jeder seine Befriedigung finden wird.

† † †

L'homme propose et dieu dispose!

In der Expedition d. Bl. liegt Antwort unter der frühern Adresse.

D..... Lieber, schreiben Sie mir, Ihre Briefe werden nicht unterschlagen.

Louise! Nenne mir Du!! —

Dein Lämpchen.

Herrn Hausmann **Dittrich** gratuliren zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen zwei gute Freunde **S. und S.**

Freitag den 9. d. M. Abends 7 Uhr wird die

polytechnische Gesellschaft

in ihrem Locale (erste Bürgerschule parterre) eine Sitzung halten, in welcher der zeitige Director derselben, Dr. D. **Marbach**, einen Vortrag über **Wasserräder** halten wird.

Zu dieser Sitzung werden die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft, so wie alle Freunde des Gewerbwesens (einheimische unter Einführung durch Mitglieder) hierdurch eingeladen.

Das Directorium.

Morgen Freitag

7 Uhr Abends in der **Buchhändlerbörse** erster Vortrag über den

Majestäts-Begriff.

Inhalt: Innerer Zusammenhang zwischen Religion und Politik. — Sein und Wesen der Majestät und die derselben entsprechende Persönlichkeit, unabhängig von der Art der Verfassung. — Würdigung der Republik, der constitutionellen und der absoluten Monarchie. — Ideeller, nicht individueller Charakter der Majestäts-Person, nachgewiesen an den üblichen Majestäts-Prädicaten.

Ende nach 8 Uhr. Eintritt für Nicht-Abonnirte 10 Ngr. **Dr. Friedrich Richter.**

Die Berathungs- und Anmeldestunde für die geburts-hülfliche Poliklinik ist für dieses Jahr auf Nachmittags 3—4 Uhr festgesetzt in dem bisherigen Local, Kirchgasse Nr. 5. Unter der Bedingung, daß ein oder zwei die Geburtshülfe praktisch übende Studierende bei der Entbindung zugegen sind, wird auch ferner bei **regelmäßig verlaufenden**, so wie bei regelwidrigen Entbindungen, wo nöthig, Unterstützung an Geld und freien Medicamenten, so wie unentgeltlicher Beistand geleistet werden.

Docent der Geburtshülfe **Dr. Germann.**

Zu beachten! Dankend für die Notiz in d. Bl. mache ich hiermit bekannt, daß meine **Vorlesungen über die Verfeinerungen** nicht Mittwochs, sondern **Freitags** stattfinden werden, und zwar die erste am 16. d. Mon. Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen meiner „Einladung“ in Nr. 4 d. Bl.

Prof. **E. A. Rosmäpler.**